

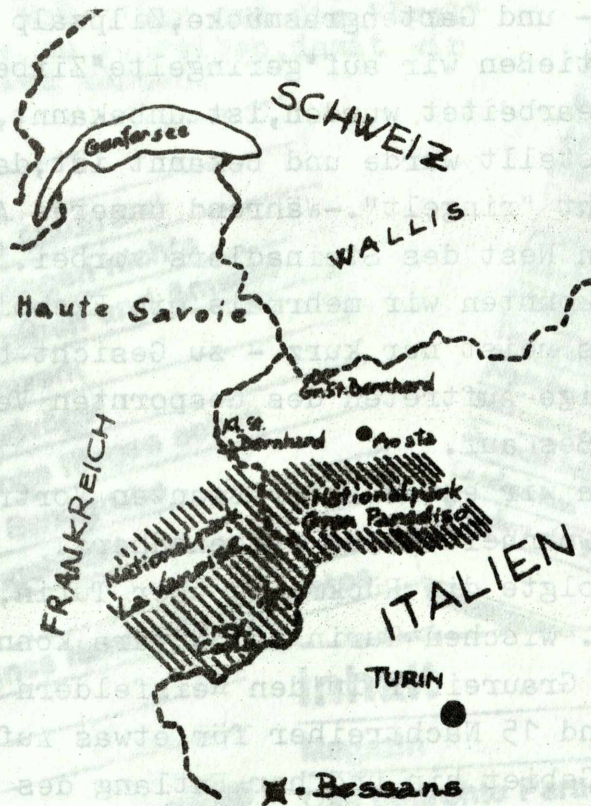
PARC NATIONAL DE LA VANOISE

Die 15. Tagung der "Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie - monticola" fand 1979 (14.-17.Juni) erstmals in Frankreich statt, und zwar im kleinen Ort Bessans in Hochsavoyen auf rund 1700 m Höhe. Das Exkursionsgebiet lag am und im französischen Nationalpark "La Vanoise" in der Nähe des Paßüberganges Mont Cenis nach Italien und grenzte auch an den italienischen Nationalpark "Gran Paradiso".

Laut Wetterbericht sollte das Wetter weiterhin unbeständig bleiben, weshalb am 14.6. vor Eröffnung der Tagung ein kleiner Ausflug gegen den Col del'Iseran (höchste Paßstraße Europas) bis auf zirka 2500 m unternommen wurde. Neben den üblichen Vogelarten für diese Höhe wie Alpendohle, Mauersegler, Wasserpieper, Schneefink konnten 2 Felskolonien der Mehlschwalbe zwischen 2100 und 2400 m mit je 15 - 20 Nestern entdeckt werden. Bei den Siedlungen im Tal waren keine zu beobachten. Außerdem fanden wir das Nest (mit Jungen) einer Alpenbraunelle. Die Alpenkrähe wurde in diesem Gebiet von anderen Teilnehmern festgestellt. Sie ist hier nicht selten und der Bestand ist stationär. Kurz zeigten sich auch ein imm. und ein ad. Steinadler, Hochnebelbänken den.

Am Nachmittag graphisch rechaufwärts (Weidurch Wiesen u. der zum Tagungsorten das Männrötels und am einige Felsenwand) beobachteters waren u.a. Birkenzeisig, und die Brut schwanzes nachhäufig zeigtenchen und mehrauch futtertra-drosseln. Auf saß für einige adler, der von Sturzflug ange-nisch interes-zahlreichen Büsche, in den Gelber Enzian zusammen mit Weißer Narzisse und der Wachsblume.

Der Abend diente der Begrüßung der Teilnehmer aus Frankreich, Deutschland, Österreich, der Schweiz und aus Italien (Südtirol und Piemont) sowie der Einführung in das Exkursionsgebiet. Der Vortragende nannte dabei interessante Daten einzelner Vögel: Vorkommen der Nachtigall bis 1300 m, Blaumeise bis 1700 m, Mehlschwalbe bis 2500 und Rauchschwalbe bis 1300 m; Sperber, Waldohreule und Rauhfußkauz seien im selben Waldstück anzutreffen.



ging es dem o-ten Ufer der Arc dengebüsch) und am Waldrand wie-ort zurück. An Wasserfall konn-chen des Stein-selben Felshang schwalben (Nist-tet werden. Wei-Gartengrasmücke, Sumpfrohrsänger eines Hausrot-zuweisen. Relativ sich Braunkehl - mals sahen wir gende Wacholder-einer Fels Spitze Zeit ein Stein - Alpendohlen im haßt wurde. Bota-sant waren die Traubenkirschen-Wiesen stand viel

Bei bedecktem Himmel und immer wieder kleineren Regengüssen fand eine Exkursion tags darauf talauswärts statt. Vor dem Start konnte in Bessans aus einer Wiese der Ruf der Wachtel vernommen werden. Neben Rotkehlchen, Mönchs- und Gartengrasmücke konnten Blaumeise, Goldammer, Sumpfrohrsänger und zwei Wespenbussarde beobachtet werden. Wegen des sich verschlechternden Wetters wurde mit dem Wagen bis auf rund 1900 m gefahren, vorbei an Wiesen voll von Narzissen, Paradieslilien, Gelbem Enzian und Affodill. Wegen des Nebels waren auf der Höhe keine Beobachtungen möglich. Auf der Rückfahrt sahen wir aber Zitronenzeisig, Stieglitz, Zippammer und Ortolan sowie ein weiteres Revier des Steinrötels.

Am folgenden Tag ging trotz des Neuschnees, der bis zum Talboden herab gefallen war, durch einen Lärchenwald bis auf über 2000 m Höhe, dann allmählich absteigend wieder zur Talsohle hinab. Der Rückweg führte an trockenen Sonnenhängen vorbei und durch feuchte Bachauen. Zu den bereits von den Vortagen bekannten Arten gesellten sich Berglaubsänger, Baumpieper, Zaunkönig, Singdrossel und Weidenmeise. Auf über 2000 m waren neben Tannenhäher und Fichtenkreuzschnäbeln noch Klapper- und Gartengrasmücke, Zilpzalp und Heckenbraunelle zu hören. Häufig stießen wir auf "geringelte" Zirben. Ob sie aber vom Dreizehenspecht bearbeitet wurden, ist unbekannt, da er im Gebiet noch nicht festgestellt wurde und bekannt ist, daß mitunter-lokal-auch der Buntspecht "ringelt". - Während unseres Abstieges kamen wir an einem besetzten Nest des Steinadlers vorbei. In einem Nachbardorf von Bessans konnten wir mehrmals ein Exemplar des Steinsperlings - allerdings meist nur kurz - zu Gesicht bekommen. Botanisch fiel uns das häufige Auftreten des Gespornten Veilchens und des Pyrenäen-Hahnenfußes auf.

Am Abend lauschten wir einem interessanten Vortrag über die Nahrungs- und Nistgewohnheiten des Tannenhähers.

Am 17. morgens erfolgte die Rückreise über Turin, Lago Maggiore, Comosee und Tonalepaß. Zwischen Turin und Novara konnten wir von der Autobahn aus zwei Graureiher in den Reisfeldern entdecken. Etwas später sorgten rund 15 Nachtreiher für etwas Aufregung. Sie flogen ständig über dem Gebiet hin und her. Entlang des Luganer und des Comosees konnten wir mehrmals Schwarzmilane kreisen sehen.

Die 16. Tagung der "Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie - monticola" findet 1980 wieder in unserer 'näheren' Umgebung, und zwar in Lienz in Osttirol statt (5.-8. Juni).

(Meinrad Bernardi & O. Niederfriniger)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [23_1979](#)

Autor(en)/Author(s): Bernardi Meinrad, Niederfriniger Oskar

Artikel/Article: [Monticola - Tagung im Parc Natonal de la Vanoise 13-14](#)